

LOKALE WIRTSCHAFT | B 5

RP-SERIE DIE MACHER

Der Herr der Mäcs

Marcus Prünke eröffnet in der kommenden Woche in Mülheim seine siebte **McDonald's-Filiale**. Der ehemalige Ratinger **Karnevals-Schirmherr** setzt auf ungewöhnliche **Ausbildungsmethoden**.

VON JOACHIM PREUR

WEITSCHIED Marcus Prünke (38) erinnert sich noch genau an den Tag, als er, damals noch BWL-Student und kurz vor dem Vordiplom, seinen Eltern eröffnete, ins Disco-Geschäft einzusteigen: Das sei nicht gerade eine helle Begeisterung gewesen, doch der gelernte Bankkaufmann wählte seinen Weg, führte zwei Großraumdiskotheken im Ruhrgebiet, bis er vor zehn Jahren als Franchise-Nehmer bei McDonald's einstieg. Mit bald sieben Betrieben gehört er zu den Ausnahmereisenden in der Big-Mac-Bratszene. Der Durchschnitt, so Prünke, liegt deutschlandweit etwa bei drei Filialen pro Unternehmen. Doch er hat einfach Spaß daran, zu expandieren, so der Geschäftsmann, der in sich selbst sagt: „Ohne Team bin ich nichts.“ Ganz begeistert zeigt er auf dem Flachbildschirm in seinem Büro Fotos von der Weihnachtsfeier, zu der alle eingeladen waren. Alle? „Ja, alle. Ein Kollege hat Mitarbeiter ausgeliehen, um den Betrieb in den Filialen aufrecht zu halten“, sagt Prünke, als sei das die selbstverständlichste Sache der Welt. Auch alle Lieferanten und Gerichte, die in den Filialen tätig sind, seien auf der Einladungsliste. Prünke erzählt gerne übers Geschäft, aber noch viel lieber über sein Team: 270 werden es sein, wenn auch in der neuesten Filiale in Mülheim in der nächsten Woche 30 Franchise-Nehmer angeheißt werden. In Führungsnachwuchs rekrutiert der ehemalige Ratinger Karnevals-Schirmherr aus den eigenen Reihen. Stolz präsentiert er seine Ausbildungsleiterin Ellen Patzwall, die sich um mittlerweile



Marcus Prünke betreibt unter anderem die beiden **McDonald's-Restaurants** in West und Breitscheid. Nächste Woche eröffnet er eine weitere Filiale in **Mülheim**.

RP-ARCHIVFOTO: ACHIM B.

30 Auszubildende. „Fachkraft für Systemgastronomie“ können sich die Lehrlinge nach erfolgreicher Ausbildungszeit nennen.

Und wer bei Prünke lernt, muss sich auch mal auf etwas gefasst machen: Neuerdings übergibt er teilweise die Filialen komplett an die Azubis: Das Führungspersonal hält sich für den Notfall diskret im Hintergrund und sorgt ansonsten mit viel Heimtücke für „Pannen“, die das Leben in solchen perfekt durchorganisierten Filialen schön schwer machen können. Viel gelernt haben sein Nachwuchs bei solchen Aktionen, sagt Prünke. Ein Effekt war nicht vorherzusehen, wurde aber den-

INFO

10 000 Cheeseburger

Insgesamt gibt es 260 Franchisenehmer in Deutschland. Sie betreiben etwa 70 Prozent der 1260 Filialen. Der Rest wird von dem US-Konzern selbst betrieben. Als **Franchisenehmer** muss man pro Filiale etwa 500 000 bis 700 000 Euro investieren. In den Restaurants von **Marcus Prünke** in Ratingen, Hilden und Mülheim gehen täglich etwa 8000 bis 10 000 **Cheeseburger** über die Theken. **Infos:** www.rp-online/ratingen.

noch gerne zur Kenntnis genommen: „Seitdem sie wissen, wie schwer es die Chefs manchmal haben, bringen sie ihnen viel Respekt entgegen.“

Nicht nur in Sachen Ausbildung ist Prünke, der auch als Schlichter beim Arbeitsgericht sitzt, Vorkämpfer. Als einer der ersten Restaurants in Deutschland richtete er in Ratingen ein echtes Café mit Kaffeevollkorn und sogar Bedienung ein. „MacDonald's wird erwachsen“, sagt er und meint dabei auch das Publikum: Das Café werde von Älteren angenommen, was zuguterzukunft, Handelsvertreter, Mülheim aus dem Stadtreil.